

Leutascher

GEMEINDE ZEITUNG



*Ein frohes Weihnachtsfest,
Glück und Gesundheit im Neuen Jahr
allen Mitbürgern und Gästen*



*wünscht der Gemeinderat von Leutasch
und Bürgermeister Josef Klotz*

Liebe Leutascherinnen, liebe Leutascher, werte Gäste!



Das Jahr 1999 neigt sich dem Ende zu. Wir nähern uns dem neuen Jahr, einem neuen Jahrhundert, einem neuen Jahrtausend. Es gilt, Rückschau zu halten über das abgelaufene Jahr, welches man mit Fug und Recht als ein Katastrophenjahr bezeichnen kann. Ich will hier in aller Kürze nur einen groben Überblick geben, da Genauerer ausführlicher im Inneren dieser Weihnachtsausgabe der Gemeindezeitung nachzulesen ist.

Ich selbst fand mich am Beginn des Jahres in der Intensivstation der Transplantationschirurgie wieder, musste 2 Monate zu Hause in einem ziemlich abgeschirmten Zustand fristen. Arbeiten war nur am eigenen Schreibtisch und am Telefon möglich. In dieser Februarzeit kamen die großen Schneefälle, welche von einem bewährten und schlagkräftigen Team unter der Leitung unseres Bauhofleiters zur größten Zufriedenheit bewältigt werden konnten.

Den Mitgliedern der Lawinenkommission unter der Leitung des I. Vize-Bgm. Josef Kluckner gebührt mein großer Dank. Zur Gewährleistung der Sicherheit für unsere Bevölkerung und unserer Gäste waren 30 Sitzungen vonnöten, um größeren Schaden hintanzuhalten. Kaum waren die Aufräumungsarbeiten beendet, kam das große Hochwasser zu Pfingsten, welches in unserer Gemeinde riesige Schäden verursacht hat. Es wird noch Jahre dauern, bis diese zur Gänze beseitigt sind. Hier möchte ich allen Feuerwehrmännern sowie der gesamten Einsatzleitung, allen voran auch den beiden Vize-Bgm. Josef Kluckner und Jörg Neuner, meinen Dank für die gute Koordination und ihre Einsatzbereitschaft aussprechen.

Zur Behebung der Hochwasserschäden waren heuer Aufwendungen allein im Bereich der Leutascher Ache von 7 Mio. Schilling von Nöten. Hier ist es gelungen, eine 90%ige Sonderfinanzierung von Bund, Katastrophenfond sowie Land Tirol zu erreichen. Die Langzeitinvestitionen, welche über die nächsten 5 Jahre vonnöten sein werden, sind im Achbereich mit 24 weiteren Millionen veranschlagt, welche ebenfalls im Rahmen dieser Finanzierung abgewickelt werden können. Eine landschaftsschonende, uferbetonte und fischereifreundliche Ufersicherung, welche Bestand zum Schutz von Gebäuden und Siedlungen haben soll, kostet enorm viel. Die Hochwasserschäden an Gemeinde-, Forst- und Spazierwegen konnten bei weitem nicht abgeschlossen werden. Es muss versucht werden - unter Einsatz der beiden Bauhöfe von Tourismusverband und Gemeinde - im kommenden Jahr so sparsam wie möglich zu sanieren. Diese Aufwendungen dürften letztlich ebenfalls an die 7 Million Schilling betragen. Dies sind nur jene Probleme, die eine Gemeinde finanziell mehr oder weniger unvorbereitet treffen können und trotzdem einer Bewältigung zugeführt werden müssen.

Abschließend möchte ich allen unseren Gemeindebürgern sowie jenen Gästen, die bei uns Ruhe und Erholung suchen, ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Millenniumsjahr sowie beste Gesundheit wünschen. Mögen wir in Zukunft von größeren Katastrophen verschont bleiben. Dies wünscht sich

Euer Bürgermeister

(Josef Klotz)

In Gedenken an Anton Ripfl Amtsleiter i. R.



Mit großer Trauer geben wir bekannt, dass am 12. Dezember 1999 plötzlich und unerwartet unser Hans Toni im 67. Lebensjahr von uns gegangen ist und in unserer Gemeinde eine große Lücke hinterlässt. Seit dem Jahr 1971 stand Toni 22 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung im Dienste der Gemeinde. Er war mit Herz und Seele immer für die Bürger und ihre Anliegen da, manchmal impulsiv, aber stets mit einem offenen Ohr für die Bevölkerung und besonders für »seine« Rentner, welche er jahrelang als Obmann des Seniorenbundes betreute. Wer immer ihn brauchte, gleichgültig zu welcher Zeit oder an welchem Ort, er suchte und fand stets einen Weg. Toni half immer ohne große Worte, und dies nicht nur, wenn es um Gemeindeangelegenheiten ging, sondern auch im Privatleben war er stets hilfsbereit und ohne finanzielle Interessen, besonders dann, wenn ein Handwerker oder ein bürokratischer Rat benötigt wurde. Ein besonderer Dank wird ihm auch seitens der Freiwilligen Feuerwehr Unterleutasch zuteil. Bei unzähligen Proben, Sitzungen und auch Einsätzen war er stets zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Auch hat der Tod von Toni ein großes Loch in eine intakte und liebevolle Familie gerissen. Wir, seine ehemaligen Mitarbeiter mit Bürgermeister Josef Klotz, möchten an dieser Stelle seinen Angehörigen unser aufrichtiges Mitgefühl ausdrücken. Wir werden unserem Toni ein ehrendes Andenken bewahren.

Brückensanierungen nach Straßentausch mit dem Land

Der Straßentausch der Landesstraße von Lochlehn nach Mittenwald bis zur Staatsgrenze gegen die desolade Bodenstraße ist mittlerweile vereinbarungsgemäß über die Bühne gegangen und sind die entsprechenden Grundbuchstände inzwischen hergestellt. Die vertraglich vereinbarten Sanierungen haben noch im Herbst begonnen und so wird die Klammbrücke mittlerweile generalsaniert, die Brücke über den Mühlbach beim Gasthof zur Mühle im Frühjahr durch eine neue ersetzt und ebenso sind die Bauarbeiten für die neue Schweiglbrücke voll angelaufen. Der frühe Wintereinbruch hat allerdings die Bauarbeiten gewaltig verzögert, so dass die Sperre der Straße nach Mittenwald länger erfolgen musste, als geplant. Die Fertigstellungsarbeiten wurden auf das Frühjahr verschoben. Bei der Schweiglbrücke werden allerdings die Bauarbeiten einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen und um die Behinde-

rungen in Grenzen zu halten, wurde eine Behelfsbrücke gebaut. Dazu wurden neben der alten Brücke provisorische Fundamente errichtet und die alte Brücke mittels zwei schweren Autokränen von ihren alten Widerlagern auf die daneben liegenden neuen Fundamente gehoben. Dadurch ist ein fast störungsfreier Betrieb während der gesamten Bauarbeiten möglich und kann ohne Behinderungen am Neubau gearbeitet werden. Auf der Bodenstraße ist mittlerweile ein Teilabschnitt vom Angerlagatter in Richtung Leutasch fertiggestellt und wurde erst kürzlich der Asphaltbelag aufgebracht. Der weitere Ausbau soll nächstes Jahr durchgeführt werden und dürfte im Herbst die gesamte Bodenstraße als Landesstraße fertiggestellt sein und geht so ein lang gehegter Wunsch der Gemeinde, eine Landesstraße als Verbindung zum Bundesstraßennetz als wichtiger Zubringer für unsere Urlaubsgäste erhalten zu haben, in Erfüllung.

Arbeiten für Winterdienst vergeben

Die Verträge für die Winterdienstarbeiten der letzten 5 Jahre sind ausgelaufen und wurden wiederum für weitere 5 Jahre neu ausgeschrieben. Zahlreiche Leutascher Unternehmer haben dem Bauausschuss ihre Offerte unterbreitet. Eine Vergabe dieser Arbeiten erfolgte im Gemeinderat bei der letzten Sitzung. Einige Schneeräumer sind nicht mehr zum Zug gekommen und sei ihnen hiermit für ihre verlässlichen Arbeiten der letzten Jahre gedankt. Auch die »Neuen« werden ihre Arbeiten zur Zufriedenheit der Gemeinde verrichten, sodass wir alle in gewohnter Weise morgens die geräumten und gestreuten Straßen benützen können und die Verkehrssicherheit gewährleistet ist.

Pfingsten: Enorme Hochwasserschäden

Nach den Hochwässern in den Jahren 1959 und 1970 haben heuer zu Pfingsten die gewaltigen Wassermassen annähernd die gleichen Marken erreicht wie bei den letzten großen Überflutungen in den 50er und 70er Jahren. Die teilweisen Verbauungen aus dieser Zeit und die im Lauf der Jahre gut verwachsenen Ufer der Leutascher Ache haben das Schlimmste verhindert, trotzdem sind die Schäden entlang der Ache von Klamm bis Unterleutasch aufgrund einer Schadensaufnahme durch die Wasserbauverwaltung mit ca. 9,0 Mio. Schilling zu veranschlagen. Ebenfalls wurden die gesamten Forstwege der Gemeinde und etliche Wanderwege in große Mitleidenschaft gezogen. Unmittelbar nach Abklingen der Regenfälle wurden sämtliche Schäden durch einen Sachverständigen aufgenommen und mittels Gutachten aufgelistet und durch Fotos belegt, sodass ein lückenloser Schadensbericht vorlag, der an das Amt der Tiroler Landesregierung weitergeleitet wurde, um rasch an Mittel aus dem Katastrophenfonds zu kommen, damit ohne Zeitverlust mit den Reparaturarbeiten begonnen werden konnte. Landesrat Konrad Streiter hat rasch

reagiert und als erste Teilzahlung 2,0 Mio. Schilling an die Gemeinde Leutasch überwiesen. Und so konnte ein Teil der Schäden in einem ersten Teilabschnitt saniert werden. Der zweite Teil wird wohl noch im nächsten Jahr die Gemeinde eine Zeit lang beschäftigen.

Bei dieser Gelegenheit möchte es die Gemeinde nicht verabsäumen, allen zahlreich während des Hochwassers beteiligten freiwilligen Helfern, die sich uneigennützig für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt haben, um größere Schäden zu vermeiden, ein aufrichtiges und herzliches »Vergelt's Gott« zu sagen.

So sind wir für Sie erreichbar:

Telefonnummern der Gemeinde

Gemeindeamt: 05214-6205
Bürgermeister: 05214-6205-72
Amtsleiter: 05214-6205-71
Kassa: 05214-6205-75
Bauhof: 05214-6205-77
Bauhofleiter Neuner: 0664-5405275
Bücherei: 05214-6205-78
Waldaufseher: 05214-6205-76
Kindergarten: 05214-6692
Volksschule: 05214-6010
Ganghofmuseum: 05214-20093
Kläranlage: 05214-6608
Musikpavillon: 05214-6001
Inkassohaus Öfen: 05214-5122

Deponie Ochsentanne: 05213-5553

Fax-Nummer Gemeinde: 05214-6006

E-Mail-Adressen Gemeindeamt:

Allgemeines:
gemeinde.leutasch@tirol.com
Amtsleiter:
al.moessmer.leutasch@tirol.com
Kassier:
rantner.leutasch@tirol.com
Meldeamt:
meldeamt.leutasch@tirol.com
Bürgermeister; Bauamt; Sekretariat:
sekretariat.leutasch@tirol.com

Move'n FunPark in Leutasch?

Herr Hans-Peter Grashoff, ein langjähriger und begeisterter Leutaschurlauber, hat über seine Firma, die Grashoff GmbH. – Projektentwicklung aus Stuttgart, der Gemeinde Leutasch ein interessantes Angebot unterbreitet, nämlich die Errichtung eines weiteren Funparks in der Leutasch mit einem Flächenausmaß von ca. 8 bis 10 Hektar.

Der Gemeinderat hat sich gemeinsam mit dem Vorstand und Aufsichtsrat des Tourismusverbandes in einer eigenen Sitzung damit eingehend befasst. Als erster Standort war Unterleutasch (landw. Grundflächen von KR Adolf Rieser) vom Projektanten vorgeschlagen worden.

Nach eingehender Diskussion wurde dieser Standort wegen des zu erwartenden großen Verkehrsaufkommens durch ganz Leutasch abgelehnt und war man einhellig der Auffassung, dass der ideale Standort das Gebiet in der Niederlög bei Gießenbach wäre. Zum einen noch in Leutasch, um die Vorteile in steuerlicher Hinsicht auszunutzen zu können und zum anderen der Anschluss direkt an die Bundesstraße und der Bahnanschluss Gießenbach, ließen diesen Standort überaus günstig erscheinen.

Was sollte hier schlussendlich errichtet werden? Der Projektant beschreibt seine Idee folgendermaßen:

Geschlossener, von einem Flachwasserpark umgebener Freizeitpark mit einem ca. 4 km langen Asphaltparcours, ca. 2000 m² große Frei- und Innenflächen in einer Multifunktionshalle. Ein Gebäude umschließt einen überdachten Innenraum für den witterungsgeschützten Teil der Modellbahnanlage und bietet in Zusammenhang mit der Modellbahn Raum für Werkstatt, Lager, Verkauf, Seminare, Workshops, Restaurant, Zuschauerplattform, Video-Fahrsimulatoren, Führerstände, etc...

In die Mehrzweckhalle werden Flächen für Instruktionseinrichtungen, Eventtechnik, Treffpunkte, Umkleiden, Kiosk, Geräteverleih und Werkstatt integriert.

Durch Geländemodulationen und naturnahe Gestaltung wird eine Parkanlage erstellt, in welcher der Außenteil der Modellbahnanlage mit den Aktivstationen, der Asphaltparcours, das Wegenetz mit den Ruheazonen und der Flachwasserpark harmonisch miteinander verbunden werden.

Die Gemeinde hat inzwischen mit den in diesem Bereich beteiligten Holz- und Streunutzungsberechtigten Verhandlungen geführt und teilweise Optionsverträge abgeschlossen, die eine Grundlage für weitere Verhandlungen und die erforderlichen Behördenverfahren sind. Nach Vorliegen aller Genehmigungen möchte Herr Grashoff Mitte des Jahres 2000 mit dem Bau beginnen, sofern es ihm gelingt, das erforderliche Kapital von über 300 Mio. Schilling aufzutreiben.

Von Seiten der Gemeinde und des Tourismusverbandes ist man sich einig, dass dieser Park eine Ergänzung für das bestehende Angebot auf Basis des PlayCastle und des Spielparkes Leutasch wäre und sicherlich positive Auswirkungen auf das ganze Plateau hätte.

Neue Leiterin im Kindergarten

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres wurde Kathrin Nairz als »Dienstälteste« mit der Leitung unseres Kindergartens betraut.

Die Nachbesetzung war erforderlich, da unsere langjährige Mitarbeiterin Marion Aichner auf eigenem Wunsch ausgeschieden ist, um gemeinsam mit ihrem Ehemann

Wegbau Simlberg: Gute Fortschritte

Der 1997 begonnene Wegbau auf den Simlberg schreitet zügig voran.

Wie beabsichtigt ist die Rohtrasse bald fertiggestellt und konnte heuer schon ein Teil des Weges begrünt werden. Ebenfalls der Weg von Neuleutasch durch »Tschapers Mahd« wurde verhandelt und konnte mit den dortigen Grundbesitzern eine Einigung über die Wegverbreiterung erzielt werden.

Diese Bauarbeiten sind fertiggestellt und vermessen. Die Herstellung des Grundbuchstandes erfolgt im Winter. Wenn alles gut geht, dann könnte im Jahr 2000 mit der Feinschotterung und restlichen Begrünung dieses aufwendige Wegprojekt abgeschlossen werden.

die elterliche Fremdenpension zu betreiben. Die frei gewordene Stelle wurde mit einer neuen Mitarbeiterin, Frl. Lydia Wechselberger aus Scharnitz, nachbesetzt. Somit stehen unseren Kindern 3 ausgebildete Kindergärtnerinnen, die von 3 Helferinnen tatkräftig unterstützt werden, und eine Raumpflegerin zur Verfügung.



Stehend, v.l.:
Helene Neuner,
Waltraud Gärtner,
und die neue
Leiterin
Katharina Nairz
Vorne, v.l.:
Claudia Melchor
und Lydia
Wechselberger

Todesfälle von Dezember 1998 bis Dezember 1999

- 17. Dezember Ganner Hildegund, Leutasch – Weidach 364 a
- 13. Jänner Rauth Alois, Leutasch – Obere Wiese 1
- 6. Feber Walter Renate, Leutasch – Weidach 363 b
- 7. Feber Geiger Johann, Leutasch – Gasse 184
- 25. März Neuner Silvester, Leutasch – Klamm 68
- 9. Mai Haselwanter Lydia, Leutasch – Kirchplatzl 124
- 18. Mai Draxl Stefan, Leutasch – Gasse 185 b
- 6. Juni Rippl Anna, Leutasch – Gasse 168
- 4. Juli Schallhart Manfred, Leutasch – Platzl 114
- 1. August Leiter Anton, Leutasch – Ostbach 4
- 29. August Neuner Emma, Leutasch – Moos 19
- 14. September Neuner Josef, Leutasch – Plaik 95 a
- 20. Oktober Rödlach Marianne, Leutasch – Gasse 185 a
- 21. November Heis Johann, Leutasch – Aue 117
- 12. Dezember Rippl Anton, Leutasch – Schanz 268 a

Der Herrgott gebe ihnen die ewige Ruhe



Eheschließungen im Jahr 1999

- 23. April Ing. Prantl Werner und Marion Lindl, Emmat 369 d
- 3. Juli Muigg Hermann und Marlene Klotz, Plaik 86a
- 19. Nov. Neurauder Kurt und Hofer Karin, Weidach 274
- 20. Nov. Rauth Thomas und Neuner Luzia, Gasse 173
- 27. Nov. Kluckner Albuin und Kerschbaumer Claudia, Ahrn 206



Geburten im Jahre 1999

- | | | |
|------------|-----------|---|
| 7. Jänner | Simon | Mutter: Reindl Bettina, Ahrn 214a |
| 21. Jänner | Johannes | Eltern: Maurer Alfred und Sabine, Klamm 79a |
| 8. Feber | Lea | Mutter: Kluckner Bettina, Föhrenwald 10 |
| 31. März | Lorenz | Eltern: Neuner Jochen und Gerlinde, Klamm 65 |
| 14. April | Tobias | Eltern: Marx Martin und Tessa, Seewald 11 |
| 26. April | Alexander | Mutter: Sagmeister Angelika, Weidach 377a |
| 5. Juni | Julia | Mutter: Pleichinger Gabriele, Weidach 338 |
| 4. Juni | Eva Maria | Mutter: Klotz Martina, Platzl 106 |
| 18. Juli | Theresa | Mutter: Piccolroaz Sandra, Weidach 320 |
| 26. Juli | Johanna | Eltern: Neuner Gregor und Johann, Weidach 341 |
| 18. August | Sophia | Mutter: Albrecht Bettina, Ahrn 215 |
| 1. Dez. | Mathias | Eltern: Neuner Stefan und Sandra, Föhrenwald 21 |
| 2. Dez. | Lisa | Mutter: Franiek Claudia, Moos 17 |

Dem Kinde und den Eltern eine glückliche Zukunft

Das Raumordnungs- konzept

In etlichen Sitzungen, wo zum Teil auch einzelne Grundstücke Vorort besichtigt wurden, hat der Gemeinderat in diesem Jahr das örtliche Raumordnungskonzept soweit beraten und abgeschlossen, dass in der Sitzung am 19.9.1999 vom Gemeinderat der Entwurf zustimmend zur Kenntnis genommen und gleichzeitig die Weiterleitung zur Vorprüfung an die Raumordnungsbehörde vorgenommen wurde.

Die Prüfung durch die einzelnen Abteilungen des Landes wird voraussichtlich 3 Monate in Anspruch nehmen. Daran anschließend wird das Konzept in einer öffentlichen Bürgerversammlung den Gemeindebewohnern vorgestellt werden. Danach erfolgt die öffentliche Auflage durch 4 Wochen im Gemeindeamt, wobei die Gemeindebürger die Möglichkeit haben, zu diesem Entwurf schriftlich Stellung zu nehmen. Mit allfälligen Stellungnahmen muss sich dann der Gemeinderat wieder befassen.

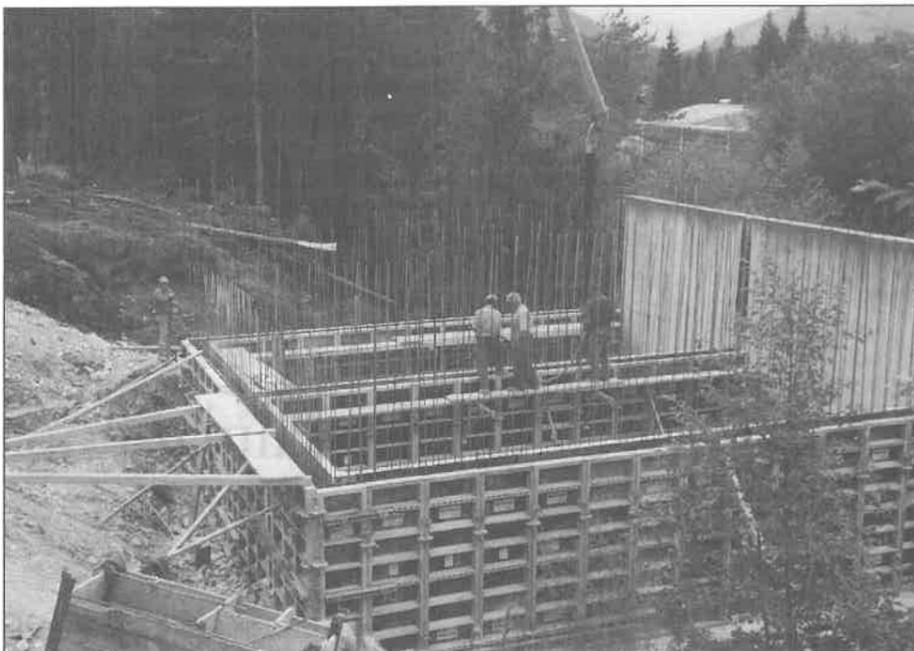
Kanalplanung vergeben

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 2. Februar 1999 die Kanalplanung für das restliche Ortsnetz mit allen damit verbundenen Arbeiten an das Büro Dipl.-Ing. Gerhard Kirchebner als Billigstbieter vergeben. Die Bestandsaufnahme ist mittlerweile abgeschlossen und werden zum Jahresende die Pläne für die Abwasserleitungen von Kirchplatzl bis Moos mit allen dazwischenliegenden Ortsteilen, sowie der Ableitungskanal bis zur Klammbrücke mit diversen Zubringerleitungen vorliegen. Die Verhandlungen mit der bayrischen Nachbargemeinde Mittenwald sind bisher positiv verlaufen, sodass die Abwässer unserer Gemeinde nach Mittenwald in die dortige neue Abwasserreinigungsanlage abgeleitet werden können. Ausständig ist nur noch die schriftliche Zusage des Bundesministeriums über die Förderungswürdigkeit dieses grenzüberschreitenden Projektes.

Splittsilos fertiggestellt

Die trockene Lagerung von Streusplitt, verbunden mit der Anlegung eines Vorrates von zwei verschiedenen Körnungen, um auf verschiedene Straßenverhältnisse prompt reagieren zu können, war für den Gemeindebauhof eines der größten Anliegen der letzten Jahre. Im heurigen Sommer ist man nun darangekommen, das bereits vor mehr als 13 Jahren verfolgte Projekt der Landesstraßenverwaltung für die Errichtung eines Vorratsbehälters für Streusplitt im Ortsteil Emmat umzubauen, bzw. fertigzustellen. Die Anlage konnte rechtzeitig vor Wintereinbruch in Betrieb genommen werden und ist inzwischen mit

ca. 800 Tonnen trockenem Streusplitt befüllt worden. Die Entnahme kann nun jederzeit direkt vom Turm aus auf das darunter bereitstehende Fahrzeug ohne zusätzliches Ladefahrzeug erfolgen und ist weitaus rationeller als die bisherige Handhabung. Auch der Abtransport erfolgt ungestört für die Anrainer auf einer eigenen Zufahrt in unverbautem Gebiet. Im Zuge der Bauarbeiten wurde auch der Platz für die Schneeeblagerung zur Gehsteigräumung zu diesem Standort verlegt, da bisher Fremdgrundstücke, die für die Verbauung vorgesehen sind, in Anspruch genommen wurden.



Dieses Bild stammt noch aus dem Herbst - zwischenzeitlich ist der Splittsilos fertiggestellt

Seewaldstraße neu

Im kommenden Frühjahr wird der erste Bauabschnitt der Seewalderschließung nach den Plänen des Landschaftsarchitekten Ing. Dendl, der auch schon den Ludwig Ganghoferplatz in der Klamm gestaltet hat, gebaut werden. Dies hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen. Bei der Planung wurden die Straßenanrainer von Anfang an miteingebunden und deren Wünsche so weit als möglich, vor

allem bei den Bepflanzungsmaßnahmen berücksichtigt. Die Ausschreibung der Arbeiten erfolgt mit Jahresbeginn, um die Vorteile zur Erlangung eines günstigen Angebotes in dieser Zeit nutzen zu können. Mit den Bauarbeiten wird unverzüglich nach der Schneeschmelze begonnen, um rechtzeitig zu Beginn der Sommersaison fertig sein zu können.

Schauspieler kauft Fahrzeug der Feuerwehr

Der Landrover der Freiwilligen Feuerwehr Unterleutasch ist mittlerweile gerade 30 Jahre alt geworden und wird inzwischen schon aufgrund seines Alters als »Oldtimer« eingestuft.

Vermutlich deshalb kam zum heurigen Feuerwehrfest, verbunden mit der Spritzenweihe, auch Harald Krasnitzer, der als Schauspieler bei der Bergdoktorserie bekannt geworden ist, zu diesem Fest und wollte unbedingt das Altfahrzeug kaufen. Zuerst von den Anwesenden nicht unbedingt ernst genommen, hatte sich Krasnitzer über den Kommandanten bis zum Bürgermeister des öfteren mit einem Kaufangebot gemeldet. Schlussendlich hat der Gemeinderat dem Verkauf zugestimmt und wurde dem »Bergdoktor« das Fahrzeug verkauft und im gleichen Zug ein neues Fahrzeug der Marke Landrover bei der Firma Unterberger bestellt. Die Auslieferung erfolgt im Jänner 2000.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Feuerwehr Unterleutasch bei Bgm. Josef Klotz und dem gesamten Gemeinderat für die spontane Zusage für die Neuanschaffung recht herzlich bedanken, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahrtausend wünschen.



Der »Bergdoktor« Harald Krasnitzer (l) und Christoph Larch

Betriebsausflug in die Bundeshauptstadt

Über Einladung des Bürgermeisters konnten die Gemeindebediensteten und der Gemeinderat einen Betriebsausflug in die Bundeshauptstadt machen. Die Wienfahrt führte uns in die UNO-City, den Donauturm, weiters besuchten wir das Parlament und wurden von ÖVP Klubobmann Prof. Dr. Andreas Khol empfangen. Eine Stadtrundfahrt sowie Besuch eines

Heurigenlokales in Grinzing rundeten das Programm ab. Auf der Heimfahrt stand noch die Besichtigung des Stiftes Göttweig auf dem Programm, das aufgrund seiner herrlichen Lage auf einer Anhöhe mit Blick auf die Stadt Krems und Dürnstein alle begeisterte.

Die Teilnehmer möchten sich hiermit bei Bürgermeister Josef Klotz für den netten Ausflug herzlich bedanken!



Die Leutascher vor dem Parlament in Wien

Gewerbegebiet für Leutasch

Bei der Erstellung des Raumordnungskonzeptes hat sich der Gemeinderat über die Ausweisung von Gewerbegebiet Gedanken gemacht und ist zu dem Schluss gekommen, dass ein idealer Standort in der Niederlög im Anschluss an das Sägewerk Aukenthaler wäre.

Wie schon beim Funparkprojekt erwähnt, wurden bereits mit den Teilwaldbesitzern Verhandlungen hinsichtlich der Ablöse der dort bestehenden Nutzungsrechte geführt, um in diesem Gebiet Grundstücke für eine Ansiedelung von Unternehmern als Gewerbegebiet ausweisen zu können. Dann müsste das Gebiet mit Wasser und Kanal erschlossen werden.



v.l. GR Sepp Neuner, Bgm. Josef Klotz, 1. Bgm. Hermann Salming (Mittenwald), Thomas Nairz, 2. Bgm. Luitpold Wurmer (Mittenwald) und GR Jörg Neuner

Figuren im Schanzwald

Am 8. Juni 1998 wurde die EUREGIO ZUGSPITZ/WETTERSTEIN-KARWENDEL auf der Zugspitze als Zusammenschluss aller Anrainer des Zugspitz-Wetterstein-Massivs mit dem Ziel der Vertiefung einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gegründet. Unter dem Motto »Grenzenlos« – Erbe und Auftrag einer kulturprägten Region sind daher viele Aktivitäten geplant worden, wo unter anderen auch im Schanzwald, dem Grenzwald zwischen Bayern und Österreich durch Figuren der Wegfall der Grenzen und die Herstellung des freien Güterverkehrs ohne Zoll dokumentiert werden soll. Aus diesem Anlass sollte kurz vor der Jahrtausendwende eine künstlerische Rückschau auf die damaligen alltäglichen Probleme und Konflikte gemacht werden.

Der Leutascher Künstler Thomas Nairz hat gemeinsam mit seinem Partner Hermann Ruetz diesen Auftrag erhalten und wurden bei der Klammkapelle, beim Schießstand am Burgberg, der Ederkanzel und beim Gletscherschliff diese Symbolfiguren aufgestellt und offiziell am 17. Oktober bei einem gemeinsamen Treffen mit Vertretern der Gemeinden Mittenwald und Leutasch, sowie Thomas Nairz seiner Bestimmung übergeben.

Senioren Hoangartstube sehr aktiv

In der Hoangartstube der Senioren im Schützenheim war im abgelaufenen Jahr sehr viel los und so konnten die Betreuer an den 17 Nachmittagen 465 Teilnehmer begrüßen. Bei verschiedenen Schwerpunkten, wie Faschingskränzchen, Ostereieressen oder Törggelen bis zum Nikolauskränzchen gab es für die Besucher ein abwechslungsreiches Programm.

Das Ausflugsprogramm mit 6 Halbtages- und 1 Ganztagesfahrt mit insgesamt 240 Teilnehmern konnte sich ebenfalls sehen lassen. Die Abschlussfahrt ging nach

Kolsassberg, wo in der kleinen Kirche bei einer Andacht für den unfallfreien Verlauf gedankt wurde. Zum Jahresanfang wird wieder an alle Senioren das neue Halbjahresprogramm versendet und ergeht der Aufruf an alle Eingeladenen, diese geselligen Nachmittage zahlreich zu nutzen.

Die Betreuer Pepi und Martha möchten sich auf diesem Wege bei allen, die durch ihre Hilfe, bzw. Spenden zum Gelingen beigetragen haben, recht herzlich bedanken, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen.



Die Leutascher Senioren sind mit Begeisterung bei der Hoangartstube und bei Ausflügen dabei

Gehsteig von Gasse nach Weidach

Den Wunsch einer Gehsteigverbindung von Gasse nach Weidach gibt es schon lange und ist man sich bei der Gemeindeführung auch darüber bewusst, wie wichtig eine solche Verbindung zur Sicherheit der Fußgänger ist.

Heuer im Herbst ist es nach etlichen Verhandlungen gelungen, dass die Landesstraßenverwaltung die Planung und Ausschreibung, sowie die Durchführung der Grundeinlösungen übernommen hat.

Nach der durchgeführten Bau- und Grundeinlösungsverhandlung mit den betroffenen Anrainern ist heuer noch mit den positiven Bescheiden zu rechnen, sodass einem Bau im nächsten Jahr nichts mehr im Wege steht.

Die Kosten hierfür hat natürlich die Gemeinde zu übernehmen, wobei beim Land bereits um eine Bedarfszuweisung angesucht wurde.

Weiterbau der Landesstraße in Ostbach

Die Landesstraßenverwaltung, vertreten durch Hofrat Dipl.-Ing. Walter Wachner, hat die Planung unter Einbindung der Straßenanrainer in Ostbach und Platzl so weit fertiggestellt, dass im Frühjahr die Bau- und Grundeinlösungsverhandlungen durchgeführt werden können.

Geplant ist ab der Ostbacher Brücke nicht nur die Straße zu erneuern, sondern soll auch ein Geh- und Radweg bis Platzl, der dort in einer neuen Straßeneinbindung beim Reitstall endet, errichtet werden.

Die Loipenquerung wird durch eine Unterführung für die Langläufer verkehrssicher gestaltet werden.

Museum erhielt Ganghofertrophäe

Bei der Eröffnung des Ganghofer-Museums waren auch die beiden Enkel von Dr. Ludwig Ganghofer anwesend. Dabei überraschte der inzwischen pensionierte Lufthanskapitän Jost Ganghofer den Bürgermeister und Silvester Klotz mit ei-

nem originellen Geschenk. Er stiftete dem Museum aus dem Besitz, bzw. Nachlass seines Großvaters eine Hirschtrophäe, die dieser im Gaistal erlegt hatte. Damit ist im Ganghofermuseum ein wertvolles Exponat dazugekommen.



Jost Ganghofer (l) mit Gattin Ingrid, Bgm. Josef Klotz, Silvester Klotz und GR Manfred Albrecht mit der Ganghofer-Trophäe

Lawinenkurs in Leutasch

Aufgrund des letztjährigen strengen Winters und der damit verbundenen akuten Lawinengefahr war es der Gemeinde ein großes Anliegen, dass auch die Mitglieder der Lawinenkommission entsprechend weitergebildet werden. In Absprache mit dem Lawinenwarndienst – Mag. Raimund Mayr – wurde daher ein solcher Kurs in Leutasch in der Zeit vom 10. bis 12. Jänner auf der Rauthütte organisiert. Der Kurs ist auf 50 Teilnehmer begrenzt und bereits ausgebucht.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Leutasch.
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Josef Klotz, 6105 Leutasch,
c/o Gemeinde Leutasch.
Konzeption und Gestaltung:
Othmar Crepaz
WestMedia Verlags-GmbH.
Anton Auer-Straße 19, 6410 Telfs.
Druck: Die Druckerei Hans Egger
Ges.m.b.H., 6460 Imst

Zollamtsgebäude wird verkauft

Das alte Zollamt in Unterleutasch soll laut Finanzlandesdirektion verkauft werden.

Aufgrund der Ausschreibung hat auch die Gemeinde ein Angebot für die gesamten Grundstücke mit den sich darauf befindlichen Gebäuden gelegt.

Der Gemeinderat hat sich Vorort vom Zustand der Gebäude überzeugt und ist vor allem das unter Denkmalschutz stehende nach der Landesfürstin Claudia von Medici benannte »Porta Claudia«-Gebäude interessant, da dieses im Zuge der Verteidigungsmaßnahmen des 30-jährigen Krieges

ab dem Jahr 1633 angelegt wurde.

Die Verteidigungsanlage wurde in der Folge durch kriegerische Auseinandersetzungen mehrfach in Mitleidenschaft gezogen und wieder hergestellt.

Aufgrund der Bewertung durch das Bundesdenkmalamt handelt es sich bei diesem Gebäude um ein geschichtlich, künstlerisch und kulturell bedeutendes Denkmal.

Bis zum Jahresende soll durch die Finanzlandesdirektion eine Entscheidung getroffen werden und wird sich zeigen, ob die Gemeinde den Zuschlag aufgrund des geplanten Angebotes erhält.

Gottesdienstordnung während der Feiertage für Ober- und Unterleutasch

Oberleutasch:

Heiliger Abend:	17.00 Weihnachtsgottesdienst 23.00 Christmette
Christtag:	10.00 Festgottesdienst 19.00 Abendgottesdienst
St. Stephanus:	10.00 Festgottesdienst
Silvester 1999:	19.00 Jahresschlussgottesdienst
Neujahrstag 2000:	10.00 Festgottesdienst 19.00 Abendgottesdienst
2. Jänner 2000:	10.00 Pfarrgottesdienst

Unterleutasch:

Heiliger Abend:	22.00 Christmette
Christtag:	8.30 Festgottesdienst
St. Stephanus:	8.30 Festgottesdienst
Neujahrstag 2000:	8.30 Festgottesdienst
2. Jänner 2000:	8.30 Pfarrgottesdienst

Lasst uns miteinander den HERRN feiern und dankbar sein.

Euer Pfarrer Karl Kneisl

Einen »runden« Geburtstag feierten folgende Senioren:



Mathilde Pircher, Gasse 166
85. Geburtstag am 8.3.1999



Franziska Rantner, Neuleutasch 392 b
80. Geburtstag am 12.3.1999



Emma Rauth, Leutasch 107
85. Geburtstag am 14.5.1999



Mathias und Rosa Albrecht Ahrn
201
Diamantene Hochzeit am 3.6.1999
(rechts Bezirkshauptmann HR
Günther Sterzinger)



Anna Maria Eder, Leutasch F-24
90. Geburtstag am 21.7.1999



Maria Ripfl, Leutasch 145 a
85. Geburtstag am 22.7.1999



Veronika Rauth, Leutasch 192
80. Geburtstag am 5.9.1999



Anna Ripfl, Leutasch 92
80. Geburtstag am 9.9.1999



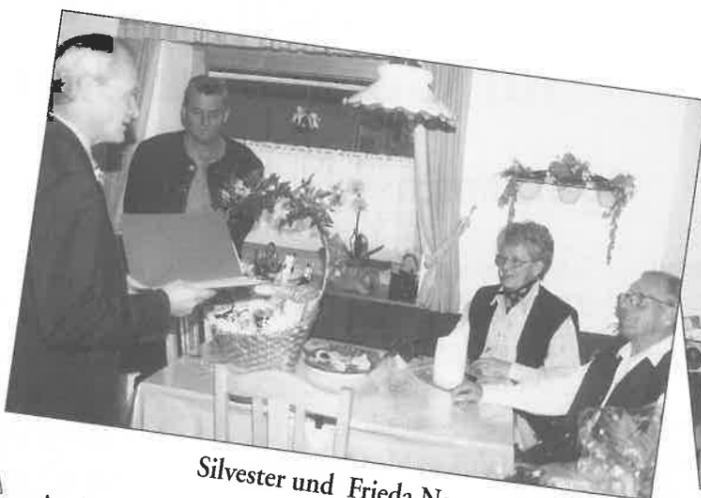
Albert Krug, Leutasch 131
85. Geburtstag am 2.10.1999



Maria Kluckner, Leutasch 204
80. Geburtstag am 3.10.1999



Antonia Kluckner, Leutasch 197
80. Geburtstag am 3.10.1999



Silvester und Frieda Neuner, Leutasch 68
Goldene Hochzeit am 23.10.1998
Auch hier war Bezirkshauptmann HR G. Sterzinger dabei



Gisela Gaugg, Leutasch 100
80. Geburtstag am 6.11.1999



Fritz und Rosa Mößmer, Leutasch 169
Goldene Hochzeit am 19.11.1998, ebenfalls mit
Bezirkshauptmann HR Dr. G. Sterzinger zu Gast



Mathias Albrecht, Leutasch 201
85. Geburtstag am 1.12.1999

Ohne Foto:
Luise Neuner
Leutasch 344b
85. Geburtstag
am 1.6.99

Bericht von Prof. Dr. Karl Braito

Das Ganghofer-Museum ist eröffnet und damit Wirklichkeit geworden. Freilich war das mit sehr viel Arbeit – jetzt einmal abgesehen von den Bauarbeiten – verbunden. Einen Plan über die grundsätzliche Gestaltung gab es ja schon aus dem Vorjahr, nun musste aber noch für jeden Teil des Museums ein Konzept erstellt und nach diesem eingerichtet und ausgestaltet werden. Da die Eröffnung des Museums in das Euregio-Programm aufgenommen war, musste schon vor einem Jahr der genaue Termin festgesetzt werden, damit das Ereignis auch in die Broschüre des Projekts »Grenzenlos« aufgenommen und das Museum europaweit beworben werden konnte.

Das Arbeitsteam für das Museum bestand aus Johann Neuner (Bantl-Hans), Silvester Klotz und mir. Dazu kamen noch einige Helfer, vor allem Ehefrauen, die tatkräftig mithalfen. Beratend stand dem Team Frau Dr. Claudia Sporer-Heis vom Zeughaus-Museum in Innsbruck und, was die Jagd anlangt, natürlich der Bürgermeister Josef Klotz zur Seite, der auch so manche Geldquelle fand.

Die Beschaffung von Exponaten erwies sich als weit schwieriger als gedacht, zumal von Leutascher Seite herzlich wenig kam. So musste vieles aus Kaufbeuren, München und aus Bad Wiessee herbeigeschafft werden. Bis alles an der richtigen Stelle vorschriftsmäßig untergebracht und beschriftet war, dauerte es länger als angenommen – jedoch am Eröffnungstag um 8 Uhr früh war das Museum besichtigungsreif.



Bgm. Josef Klotz bei der Festansprache



Gelungener Umbau der alten Volksschule: Das neue Ganghofer-Museum

Die Eröffnung begann mit einem »Ganghofer-Konzert« der Musikkapelle, das überraschend gut ankam und zufriedenstellend besucht war. Fast voll war der Hohe-Munde-Saal dann beim Gastspiel des Mittenwalder Bauerntheaters, welches das Ganghofer-Erfolgsstück »Der Geigenmacher von Mittenwald« überzeugend und daher mit großem Erfolg aufführte. Viel Prominenz, besonders aus Bayern, war hierzu erschienen, vor allem neben den Bürgermeistern der Region bzw. ihren Vertretern die beiden (noch lebenden) Ganghofer-Enkel Jost Ganghofer und Dr. Bernhard Horstmann, Sohn der Ganghofer-Tochter Lolo (Charlotte), die Sommer für Sommer im Jagdhaus Hubertus zubrachte. Horstmann ist wie sein Großvater Schriftsteller und schreibt unter dem Pseudonym Stefan Murr neben anderem auch Tatort-Krimis. Mit dem Gastspiel der Mittenwalder Bühne wurde ein wertvoller Kontakt zum bayerischen Nachbarort begründet, waren der Aufführung doch Proben in Leutasch und Besuche in Mittenwald vorausgegangen. Dabei war auch die Theatergruppe der »Steinrösler« sehr hilfreich tätig und stellte Kulissen zur Verfügung wie übrigens auch die Mittenwalder, sodass nur noch wenig vom Leutascher Restaurator Thomas Nairz

angefertigt werden musste. Deshalb gab es auch ein kleines Vorspiel vor der Aufführung, bei welchem ich im Namen der Gemeinde dem Vorstand des Mittenwalder Bauerntheaters, Hans Schandl, ein Erinnerungsgeschenk überreichen konnte, wovon diesem erwidert wurde. In den Pausen und einige Zeit noch nach der Aufführung spielte die Mittenwalder Klarinettenmusik zur allgemeinen Freude auf.

Höhepunkt der Museumseröffnung war dann der Festakt vor dem Museum am Sonntag um 11 Uhr. Nach der Sonntagsmesse, die von einem Blechbläserensemble der Musikkapelle gestaltet wurde, bei welcher schon viele der Ehrengäste anwesend waren, zog man mit der Musikkapelle zum Museum. Bürgermeister Josef Klotz konnte dort dann Ehrengäste, wie sie wohl noch nie in Leutasch waren, begrüßen: vom Landkreis Garmisch Landrat Dr. Helmut Fischer, Euregio-Präsident Dr. Ing. Peter Hirt, den Leiter des Arbeitskreises für Kultur, Bildung und Wissenschaft der Euregio, dem auch ich angehöre; Oberregierungsrat Dr. Georg Brun, von weiter her die Vertreter der Ganghofer-Orte Kaufbeuren durch die 3. Bürgermeisterin, Frau Gabriele Schmidt, und den Präsidenten der Deutschen Ganghofer-Gesellschaft mit Sitz in

Das Ganghofer - Museum ist eröffnet

Besonders arbeitsreiches Jahr des Kulturvereines 1999



Von links: Oberregierungsrat Dr. Georg Brun, Landratsamt Garmisch; Dr. Ing. Peter Hirt, Präsident des Euregio Garmisch; Landrat Dr. Helmut Fischer, Landkreis Garmisch; 1. Bgm. Hermann Salminger, 2. Bgm. Luitpold Wurmer aus Mittenwald; Landesrat Fritz Astl, Bgm. Josef Klotz, Ernst Kramer-Keck von den Turmschreibern München

Kaufbeuren, DF Karl Ilgenfritz; Berchtesgaden durch Dr. Hans Gugg, dort Repräsentant der Deutschen Ganghofer-Gesellschaft wie ich für Österreich. Sogar Besucher aus dem »Holzwinkel« bei Augsburg, wo in Welden und Hegnenbach Ganghofer Kindheit und Jugend verbracht hat, waren anwesend. Auch Vertreter von Universitäten wie z.B. Prof. Dr. Rüdiger Moser vom Institut für Bayerische Literaturgeschichte waren ungenannt anwesend. Landesrat Fritz Astl konnte eine »ganze Kompanie« von Bürgermeistern und Vizebürgermeistern begrüßen, allen voran den 1. und 2. Bürgermeister von Mittenwald, Hermann Salminger und Luitpold Wurmer. Mittenwald hat zusammen mit Leutasch beim Projekt »Grenzenlos« der Euregio maßgeblich mitgewirkt. Dabei waren auch Sponsoren, die aber nicht genannt werden wollten; dabei natürlich wieder die beiden Ganghofer-Enkel mit Gattinnen. Nach den Ansprachen wurde das Museum von einer großen Besucherzahl geradezu »gestürmt«, und die meisten waren begeistert davon. Es wären noch viele Nachzügler gekommen, aber das Museum war wegen der Feier im Karwendelhof nicht mehr

besetzt.

Groß war auch das Medien-Echo vor und nach der Eröffnung, ja sogar währenddessen wurde von Ö3 mehrmals geworben. Der Bayerische Rundfunk hat die gesamte Veranstaltung mitgeschnitten, mehrere Interviews aufgenommen und ausschnittsweise bereits gesendet. Eine im letzten Winter gedrehte Filmsequenz wird demnächst im Bayerischen Fernsehen kommen. Ö2 hat im Rahmen mehrerer Volksmusiksendungen auf die Eröffnung des Museums hingewiesen. In der Frankfurter Allgemeinen, der Süddeutschen Zeitung, dem Münchner Merkur, der Augsburger Allgemeinen, allen Zeitungen mit höchsten Auflagen, erschienen seitenlange illustrierte Berichte; natürlich auch in der Lokalpresse (Rundschau, Blickpunkt, Garmischer Tagblatt und dem Kreisboten).

Sogar die Bayerische Literaturzeitschrift ging auf den »Event« ein und auf mein Buch »Ludwig Ganghofer im Wettersteingebirge«. Das Buch wurde im Beisein aller Ehrengäste am Tag der Eröffnung präsentiert, bei welcher Ernst Kramer-Keck von den Münchner Turmschreibern eine Leseprobe aus »Das Schweigen im Walde« gab, die vie-

le beeindruckte.

Die Umrahmung besorgte das Birkenberger Holzbläserquartett. Leider konnte der Studienverlag Innsbruck zur Präsentation nur 50 Exemplare anliefern, so dass viele mit dem Kauf zurückstehen mussten, da die 50 Bücher schnell verkauft waren. Das Buch, das eine neue gerechtere Sicht des Lebens und Wirkens Ganghofers vermitteln soll, erhält in Deutschland gute Kritiken, was die vielen Leserschriften bestätigen. Es wäre wünschenswert, dass (es) auch in Leutasch mehr gelesen wird. Das Buch ist im Gemeindeamt, im Museum und in jeder Buchhandlung erhältlich. Die Öffentlichkeitswirkung dieser kulturellen Veranstaltung ist jedenfalls sehr hoch einzustufen, sie ist zugleich Werbung für den Tourismusort Leutasch. Für viele Gäste wird das Ganghofer-Museum ein Grund (mehr) sein, Leutasch zu besuchen oder hier Urlaub zu machen.

Natürlich muss ein Museum am Leben erhalten werden. Dazu dienen im Museum abzuhaltende Veranstaltungen. Hierzu muss der 1. Stock noch adaptiert bzw. noch eingerichtet werden, sodass ein richtiges Kulturhaus entsteht. Als erste Veranstaltungen sind eine Krippenausstellung mit Lesung und ein Ganghofer-Abend geplant, um auch jene zu informieren, die bei der Buchpräsentation keinen Platz gefunden haben. Kleinveranstaltungen können also schon jetzt dort abgewickelt werden. Es ist noch vor der Wintersaison ein »Tag der offenen Tür« im Museum geplant, damit solche – besonders Einheimische – noch rechtzeitig das Museum besichtigen können, die bisher keine Gelegenheit dazu gefunden haben. Selbstverständlich werden auf Wunsch auch Führungen durchgeführt. Das Museum soll nicht nur eine Attraktion für Auswärtige und Gäste sein, sondern eine Bereicherung für alle Gemeindebürger darstellen.

Der Kulturausschuss hat sich natürlich nicht nur mit Museumsangelegenheiten befasst, wenn diese auch im Vordergrund standen. Im Jahr 2000 steht ja ein Open Air (jetzt) im Gelände bei der Hämmermoosalm mit dem Jeunesse-Orchester auf dem Plan und die Neuorganisation der Musikschule im Museumsgebäude, 1. Stock. Die Gemeinde, besonders Bauhofleiter Sepp Neuner, hat dem Kulturausschuss die mit dem Umbau des Museums verbundenen Sorgen abgenommen, wofür dem ganzen Bauausschuss der Gemeinde gedankt werden muss; besonders dem Bürgermeister, der dem ganzen Projekt von Anfang an sehr zugetan war und, wie gesagt, so manche Geldquelle »entdeckt« hat.

Buchtipp: »Ludwig Ganghofer im Wettersteingebirge«



bis 1916 im Leutascher Gaistal, wo er eine der größten Jagden Tirols gepachtet hatte und in seinem Jagdhaus »Hubertus« neben anderen sein bekanntestes Romanwerk »Das Schweigen im Walde« vor genau 100 Jahren verfasst hat.

Über die Leutascher Jahre Ganghofers hat der Leutascher Historiker (Dr. phil.), Germanist (Mag. phil.) und Musikwissenschaftler Emil Karl Braitto (Foto) ein 200 Seiten umfassendes Buch geschrieben, das in der Edition Löwenzahl erschien und in der Gemeinde, dem TVb und im Ganghofer-Museum sowie im Buchhandel zum Preis von S 248,- erhältlich ist.

Ein Büchl, das eigentlich in keinem Leutascher Haushalt fehlen sollte. Vielleicht eine Anregung für ein kurzentschlossenes Weihnachtsgeschenk!

gegangen und hat vielleicht auf das Recht jeder gesunden jungen Frau verzichtet. Wer sich in naher Zukunft vermehrt mit Ludwig Ganghofer befassen wird, der sei gebeten, auch seiner treuen Dienerin zu gedenken.

Ernst Altersberger
Weggis bei Luzern
Schweiz

Sehr geehrter Herr Doktor Braitto,

ich muss Ihnen herzlich gratulieren zu der Buchherausgabe »Ludwig Ganghofer«. Gestern holte ich mir das Buch in meiner örtlichen Buchhandlung, heute habe ich es schon ausgelesen. Es ist wirklich so, wie Sie es in dem Kapitel »Schlussbemerkungen« schreiben – »ganz im Sinne Ganghofers, auch der Unterhaltung dienen«.

Dieses Buch musste geschrieben werden. Bringt es doch eine Vielzahl interessanter Dinge aus dem Leben des Dichters. Sicher, ich besitze auch die Schrift vom Heimatverein Kaufbeuren e.V. »Ludwig Ganghofer 1855 – 1920«. Doch diese Schrift kann man mit Ihrem Buch nicht vergleichen.

Ich hoffe, es gelangt in viele Hände, die Ganghofer schätzen und lieben und ich denke, es ist keine geringe Zahl.

Jetzt, da ich Ihr Buch besitze, sehe ich Ludwig Ganghofer und seine Bücher in einem ganz anderen Licht. Ich hoffe, dass mich mein Weg einmal nach Leutasch führt, um das Gaistal zu erwandern und das neue »Ganghofer-Museum« zu besuchen.

Das wollte ich Ihnen nur kurz mitteilen und Ihnen nochmals für Ihre Arbeit an der Herausgabe des Ganghofer-Buches danken.

Mit ergebenem Gruß
K.R. Lückel

Sehr geehrter Herr Dr. Braitto,

zuallererst möchte ich mich bei Ihnen für das gelungene Werk »Ludwig Ganghofer im Wettersteingebirge« bedanken und Sie dazu beglückwünschen.

Ich konnte in Leutasch am 17. Oktober zwei Bücher kaufen und eines davon bekam ich von Ihnen sogar signiert.

Da sich Ludwig Ganghofer auch mit meinem Heimatort Hegnenbach verbunden fühlte und manches darüber schrieb, habe ich mich natürlich seit meiner Volksschulzeit bemüht, möglichst viel über und von L. Ganghofer zu lesen.

Auch Ihr Werk habe ich nun zweimal gelesen.

Viktoria Rieger
Hegnenbach

Zahlreiche Reaktionen aus dem Ausland

Das aus Anlass der Eröffnung des Ganghofer-Museums in Leutasch verfasste Buch »Ludwig Ganghofer im Wettersteingebirge« vom Leutascher Kultursprecher Prof. Dr. Braitto erhält gute Kritik in Deutschland und wird dort gerne gelesen, wie die nachstehenden Leserzuschriften beweisen, bringt das Buch doch viel Neues und bisher Unveröffentlichtes über den Heimatdichter, der 20 Jahre Jagdpächter im Gaistal war und dort seine bedeutendsten Werke geschrieben hat. In Leutasch und Umgebung lässt das diesbezügliche Interesse noch zu wünschen übrig. Das Buch ist im Gemeindeamt Leutasch, im Ganghofer-Museum während der Öffnungszeiten, beim Studienverlag in Innsbruck und in jeder Buchhandlung noch erhältlich.

Zur Erinnerung an Frau Walburga Neuner

Einen Menschen zu charakterisieren, den man nur aus seinen Werken kennt, ist schwer. Nun war ich glücklich, als ich auf Grund von Hinweisen Frau Walburga Neuner in Leutasch besuchen und mich mit ihr unterhalten durfte. Der erste Besuch war freundlich, aber sehr zurückhaltend. Für diese hochbetagte Frau

war ich nicht nur ein Fremder und dazu noch ein Ausländer, dem man zuerst auf den Zahl fühlen musste. Mein erster Eindruck war Bewunderung von ihrer Ordnung und Sauberkeit. Das Vertrauen zu ihr und sie zu mir war sehr bald hergestellt.

Ohne mit der Türe ins Haus zu fallen, war es nun an mir, Fragen zu stellen. Dass sich diese Fragen auf das Gaistal bezogen, ist verständlich. Ihre Tätigkeit im Umfeld Ludwig Ganghofers war das erste Thema. Es wurde erkenntlich, dass sie viel Arbeit zu leisten hatte. Über den dienstlichen Verkehr mit ihrem »Alten Herrn«, wie sie ihn zu nennen pflegte, gab sich Frau Walburga eher zugeknöpft. Obschon ich etwas mehr erwartet hatte, fiel es mir nicht schwer, auf ihre diesbezügliche Haltung einen Reim zu machen.

Ludwig Ganghofer hatte junge Leute aus der Leutasch als Heger und Wildhüter beschäftigt. Es ist eine Mutprobe gewesen, sich als blutjunges Mädchen in diese Abgeschiedenheit den lebensfrohen Burschen auszusetzen. Hier aber wusste sie Distanz zu halten und ihr gestrenge Auftreten wurde respektiert.

Als Köchin und Haushälterin musste Frau Walburga eine fleißige wie umsichtige Person gewesen sein. Sie ist in ihrer Arbeit völlig auf-

Unsere Vereine berichten:

Gesangs-, Theater- und Trachtenverein Steinrösler

Unser Vereinsjahr stand heuer ganz im Zeichen unseres 50-Jahr-Jubiläums. Dieses feierten wir im Rahmen eines 2-tägigen, großen Festes direkt beim Vereinshaus.

Zuerst musste allerdings noch viel, viel Arbeit unserer Vereinsmitglieder für die Weiterentwicklung am Vereinshaus geleistet werden. Dazu möchten wir uns gleich jetzt bei allen Helfern und Helferinnen ganz herzlich bedanken.

Am 7.8.99 ging's dann los mit dem Freilichttheater »Das Wildererlatein«. Bei geschätzten 800 – 1000 Besuchern und einer wunderschönen Kulisse wurde dieser 1. Tag ein großes Erlebnis für uns alle.

Am 8.8.99 fand das Waldfest »Anno dazumal« statt, auch hier kamen wieder unzählige Besucher.

Für das großartige Gelingen dieses Jubiläumfestes mussten wir uns hauptsächlich beim »Wettergott« bedanken, was wir auch mit einer Vereinswallfahrt nach Locherboden im Herbst taten. Ein großer Dank gilt auch allen Gönnern, die uns die schöne Festschrift ermöglicht haben.

Ansonsten wirkten wir auch in diesem Vereinsjahr wieder bei vielen kulturellen Veranstaltungen und kirchlichen Anlässen mit. Besonders freut es uns, dass wir 3 neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten: Clemens Stocker, Edith Neuner und David Kluckner.

Bei der Jahreshauptversammlung konnten wir auch einige Mitglieder ehren. Für 25 Jahre Zugehörigkeit zu den Steinrösler: Hansi und Monika Neuner.

Für 20 Jahre: Fredi Kluckner, Fredi Neuner, Inge Kluckner, Franzl Neuner
Für 10 Jahre: Richard Kirchbner, Margit Kluckner.

Auf diesem Weg bedanken wir uns recht herzlich bei allen Sängerinnen und Sängern, Theaterspielerinnen und Theaterspielern, Ausschussmitgliedern und ganz besonders bei unserem Chorleiter Bantl Hansi und Obmann Fredi Kluckner für ihren Einsatz.

Allen Leutascherinnen und Leutaschern ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen

Die Steinrösler



Zahlreiche Mitglieder der Steinrösler wurden anlässlich der 50-Jahr-Feiern für langjährige Zugehörigkeit geehrt

Bergwacht baute Weg

Der Bergwacht Leutasch ist es nach langen, schwierigen Bemühungen endlich gelungen, grünes Licht für den Wegbau zur Wettersteinhütte zu erhalten. Eine Woche lang leisteten Mitglieder der Leutascher Bergwacht während ihrer Frei- bzw. Urlaubszeit Schwerstarbeit, um die Zufahrt zur Hütte fertig zu stellen. Großzügig unterstützt wurden die Arbeiten auch von der Firma Erdbewegung Helmut Rödlach.

Anfang August war es dann soweit – die Wettersteinhütte kann endlich gefahrlos erreicht werden. Die alte Materialeilbahn konnte abgetragen werden, was sich für das Landschaftsbild sehr vorteilhaft auswirkt. Diese Zufahrt zur Wettersteinhütte ist aber nur für Notfälle und für den Hüttenwirt gedacht.

Ortsstellenleiter Martin Neuner bedankt sich an dieser Stelle bei allen, die sich am Wegbau beteiligt haben sehr herzlich, besonders bei der Gemeinde und dem Tourismusverband.

Die Bergwacht Leutasch wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.



Schwieriger Wegbau auf den letzten Metern vor der Wettersteinhütte. Die Materialeilbahn ist jetzt überflüssig

Jahresbericht der Musikkapelle Leutasch



Das Musikjahr begann schon im Dezember mit den Teilproben für die Messgestaltung während der Weihnachtszeit und den Auftritten beim Weihnachtsmarkt. Anfang Jänner begann dann wieder die Probenzeit, die bis Mitte Juni dauerte. In dieser Zeit wurden 50 Teil- bzw. Vollproben abgehalten. Nebenbei mussten noch viele andere Termine bewältigt werden.

Beim sehr anspruchsvollen Saisonöffnungskonzert (Strauß-Jahr!) freuten wir uns besonders über den zahlreichen Besuch der Einheimischen. Anfang Juli fand in Schar-

nitz das Bezirksmusikfest statt. Unser Programm war auch hier auf Johann Strauß ausgerichtet. Das Programm war sehr schwer, wurde aber hervorragend vorgetragen, was von den zahlreichen Zuhörern mit entsprechendem Applaus bedacht wurde. Auch beim Dorffest haben wir uns beteiligt, das aber leider buchstäblich ins Wasser fiel. Damit der große Aufwand nicht umsonst war, spielten wir eine Woche später an der selben Stelle einen Dämmerchoppen, der gut besucht war und auch etwas länger dauerte. Dabei möchten wir uns bei der landwirtschaftlichen Dorfgemeinschaft

und ihrem Obmann Johann Rödlach besonders bedanken, die uns das Grundstück zur Verfügung gestellt haben.

Die Saisonkonzerte im Pavillon waren trotz des teilweise sehr schlechten Wetters gut besucht. Eine traurige Aufgabe war die Gestaltung der Beerdigung von unserem Stabführer Josef Neuner (Schneiderliasn Pepi). Für die großen Verdienste, die er sich in den 45 Jahren seiner Mitgliedschaft bei der Musikkapelle erworben hat, wurde er mit zahlreichen Ehrungen des Tiroler Blasmusikverbandes und des Österreichischen Blasmusikverbandes bedacht. Wir werden unserem Pepi stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Am Ende des Musikjahres wurde die Jahreshauptversammlung durchgeführt. Dabei wurden 3 Musikantinnen und zwei Musikanten die Urkunde für die bestandene Jungmusikerleistungsprüfung überreicht. Auch konnte man berichten, dass die Generalsanierung bzw. Neuanschaffung der Instrumente bis auf wenige Ausnahmen abgeschlossen werden konnte. Das war natürlich nur mit der großzügigen Unterstützung der Gemeinde und den hervorragenden Ergebnissen bei den Haussammlungen möglich. Dafür möchten wir uns beim Bürgermeister und den Gemeinderäten sowie bei der Bevölkerung besonders bedanken. Dieses Vorhaben wäre ohne Euch sicher nicht möglich gewesen.

Anschließend fanden Neuwahlen statt. Dies war in der Vergangenheit immer ein großes Problem, da nur wenige bereit waren, diese Mehrbelastung und Verantwortung auf sich zu nehmen. Das hat sich jetzt aber glücklicherweise grundlegend geändert, waren doch erstmals einige junge Musikanten bereit, diese Verantwortung zu übernehmen. So hat sich der Ausschuss in einigen Funktionen verändert:

Obmann: Bruno Mair; **Stvtr.:** Christoph Neuner; **Jugendreferent:** Edi Ripfl; **Stvtr.:** Marion Neuner; **Kassier:** Alexander Draxl; **Stvtr.:** Stefan Neuner; **Schriftführerin:** Christa Kluckner; **Stvtr.:** Claudia Suitner; **Zeugwart:** Manfred Nairz; **Instrumentenwart:** Werner Neuner; **Notenwart:** Mathias Nairz. **Beiräte** wurden Klaus Felderer, Karin Nairz und Hubert Neuner. **Kapellmeister** ist natürlich Prof. Dr. Karl Braitto, sein **Stellvertreter** Jochen Neuner.

Wir wünschen allen Leutascherinnen und Leutaschern ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2000

Eure Musikantinnen und
Musikanten der Musikkapelle



l.: Catherine Neuner, Stefanie Nairz, Kapellmeister Prof. Dr. Karl Braitto, Sarah Felderer, Stefan Heis und Romed Nairz

Das Feuerwehrjahr 1999

Über 170 Aktivitäten verzeichnete die Freiwillige Feuerwehr Leutasch im abgelaufenen Jahr! Im Mittelpunkt stand dabei natürlich das katastrophale Pfingst-Hochwasser. Den Großteil der Einsätze machten zahlenmäßig aber nicht Brände oder anderes Unglück, sondern Übungen und Schulungen aus. Über 600 Stunden haben wir für Übungen und über 1.200 Stunden bei Einsätzen, im besonderen bei Assistenzeinsätzen bei der Lawinensicherung und die Abwehr und Beseitigung von Hochwasserschäden geleistet!

Neben den 21 Alarmeinsätzen waren 50 Gruppenübungen, 8 Gemeinschafts- und Schnittübungen, 5 Schulungsübungen, ein Kurs in Erster Hilfe und 11 Ausschusssitzungen zu absolvieren.

Besondere Ereignisse für unsere Feuerwehr im Jahre 1999 war die Angelobung von 12 Jungfeuerwehrmännern; die Teilnahme einer Gruppe am Landesfeuerwehrleistungswettbewerb in Imst, wo Gruppe 4 das Bronzene Leistungsabzeichen erringen konnte; die Teilnahme und Erlangung des Bayerischen Leistungsabzeichens Stufe III bei der FF Mittenwald; die Anschaffung und Inbetriebnahme eines Hochleistungslüfters,

finanziert durch die Gemeinde; die Anschaffung eines Nebelgerätes für Atemschutzübungen und die Anschaffung einer Bodenreinigungsmaschine für unsere Feuerwehrhalle. Weiters wurde der Lehrsaal im Feuerwehrhaus ausgebaut Das Nebelgerät, die Bodenreinigungsmaschine und die Lehrsaal-Ausbauarbeiten haben wir aus unserer Feuerwehrkameradschaftskasse finanziert.

Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den befreundeten Feuerwehren des Abschnittes Seefeld und Mittenwald haben wir mit der Durchführung eines Kameradschaftsbewerbes und anschließendem geselligen Beisammensein dokumentiert.

Neben Hochwasser und Lawinensicherung gab es glücklicherweise nur ein paar kleine Brände. Viel öfters werden wir zu technischen Einsätzen nach Verkehrsunfällen oder zur Ölwehr alarmiert. Für viele Veranstaltungen anderer Vereine werden wir zur Verkehrssicherung gerufen.

Wir wünschen allen Bürgern ein friedvolles Weihnachtsfest, und ein gutes, neues Jahrtausend ohne Katastrophen oder Unglück.

Das Ars Cultus - Vereinsjahr

Trotz verschiedener Änderungen innerhalb des Vereins konnten wir auch dieses Jahr wieder einiges zum kulturellen Leben in Leutasch beitragen.

Zu Beginn des Vereinsjahres mussten wir, bedingt durch den Rücktritt unseres langjährigen Obmannes Herbert Felderer, eine kleine Durststrecke überwinden, da es nicht sicher war, ob sich jemand zu dieser schon recht verantwortungsvollen Funktion aufstellen lässt. Zum neuen Obmann wurde schlussendlich Wolfgang Neuner gewählt.

Die eigentlichen Veranstaltungen waren recht vielfältig, so konnten wir den Leutaschern mit einem Diavortrag von Peter Krug (Gwagn) einen Eindruck geben, was auch Menschen aus einem kleinen Dorf so alles erleben können.

An den Bluesschoppen im Sommer im Café Senn denken wir noch immer gern, nicht zuletzt, weil wir den in Tirol bereits recht bekannten Kabarettisten und Liedermacher Markus Linder für uns gewinnen konnten.

Auch die Ausstellung der »Leutasch-Bilder« von Heinz Neubert war erfolgreich.

Beim diesjährigen Dorffest haben wir uns erlaubt, nur passiv unseren Teil beizutragen, indem wir die Musik beim Pub mitorganisierten.

Die Arbeiten, von denen man öffentlich am wenigsten mitbekommt, sind bekanntlich die am meisten aufwendigen. Einige von uns haben sich wieder intensiv mit unserem »Leutaschprojekt« befasst.

Im Zuge des Baues des Ganghofermuseums sind wir in den stolzen Besitz eines Vereinslokales gekommen.

Für die Adventzeit ist noch eine Diskussion mit dem Direktor der Caritas Tirol, Herrn Georg Schärmer, zum Thema »Weihnachten« geplant.

Unser Danke gilt allen Sponsoren, der Gemeinde, dem Tourismusverband und vor allem unseren Besuchern, besonders denen, die immer da sind.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht
ARS CULTUS

»Ferl-Kapelle« restauriert



Ein herzliches »Vergelt's Gott« allen, die bei der Restaurierung der

Ferl - Kapelle

(sie ist dem Hl. Jakobus geweiht), in der Plaik unentgeltlich und mit Spenden mitgeholfen haben, besonders aber der Gemeinde Leutasch für die Bezahlung der Materialkosten und dem Landesdenkmalamt in Innsbruck für die große Unterstützung bei der Innenrestaurierung!

Herzlichen Dank!

D'Leutascher Goaßer

wünschen allen
Mitgliedern, Freunden,
Helfern und Gönnern
ein besinnliches
Weihnachtsfest und
ein gesundes
Jahr 2000.

Der Obmann
Walter Krug

Jahresrückschau des TKD-Vereins Seefeld-Leutasch-Reith



Zuerst gilt es, die Ergebnisse der österreichischen Meisterschaft nachzutragen, welche Ende Oktober in Maishofen (Sbg.) stattgefunden hat. Aufgrund des hohen Niveaus dieses Turniers wurde im Vorfeld beim TKD-Verein Seefeld-Leutasch-Reith innerhalb des Wettkampfteams sorgfältig ausgewählt, und so durften schließlich 5 Kämpfer die Fahrt nach Salzburg antreten.

Obwohl das junge Wettkampfteam zum ersten Mal bei Staatsmeisterschaften antrat, schlug es sich hervorragend. Stefan Taxauer (Jugend +64 kg) erzielte Gold, Stephanie Ortner (Jugend -47kg) erkämpfte Silber und für Aline Kummer (Jugend -47 kg), Kai Kummer (Schüler -30 kg) und Ines Bauer (Junioren - 59 kg) gab es Bronze. So können die Betreuer Mag. Rainer Seyrling und Eric Brunmayr äußerst zufrieden auf die vergangene Wettkampfsaison zurückblicken. Sage und schreibe sieben Goldmedaillen, sechs Silbermedaillen und dreizehn Bronzemedailles konnten bei diversen Turnieren erkämpft werden. Außerdem haben sich neun Wettkämpfer des TKD-Vereins durch ihre Leistungen bei der Tiroler Meisterschaft für das Tiroler Leistungszentrum qualifiziert.

Doch selbstverständlich kommt auch der Breitensport im TKD-Verein nicht zu kurz. Nach wie vor kommen ca. 130 Mitglieder, hauptsächlich Kinder und Jugendliche, wöchentlich zum Taekwondo-Training nach Seefeld und Leutasch. Was sie dabei erlernt haben, stellten sie wie jedes Jahr bei

der Gürtelprüfung im Juni unter Beweis, welche wieder von zahlreichen interessierten Eltern verfolgt wurde. Das Kinderzeltlager in Moos/Leutasch im August stellte heuer eine besondere Herausforderung für die Verantwortlichen des TKD-Vereins dar, galt es doch, nicht weniger als 60 Kinder bei Lust und Laune zu halten. Trotzdem ist das »Rekordzeltlager« zur Begeisterung aller blendend über die Bühne gegangen. An dieser Stelle wollen wir des heuer verstorbenen Besitzers der Wiese, Schneiderliasn Pepi gedenken, der uns den Zeltplatz all die Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Vergelt's Gott, Pepi!

Der ständige Zuwachs neuer Mitglieder machte es im Herbst notwendig, sich über zusätzliche Trainer für den Verein Gedanken zu machen. Umso erfreulicher war da die Tatsache, dass der Bedarf aus eigenen Reihen gestillt werden kann. Erich Brunmayr (Seefeld), der schon seit einiger Zeit in Seefeld Kinder und Jugendliche trainiert, und Thomas Piegger (Leutasch) absolvierten einen Übungsleiterlehrgang. Damit stehen dem Taekwondo-Verein zwei weitere engagierte Trainer zur Verfügung, die neben ihrer langjährigen Wettkampferfahrung nun auch eine fundierte Ausbildung aufzuweisen haben.

Schließlich sei noch erwähnt, dass bei der Generalversammlung des TKD Vereines Thomas Wanner aus Seefeld, Nina Außerladscheider aus Leutasch sowie Dominic Baumgartner aus Reith für ihre zehnjährige Mitgliedschaft geehrt wurden.

Bericht der Bergrettung

Liebe Gemeindebürger!

Die Bergrettung Leutasch hatte im abgelaufenen Einsatzjahr 1999 keine spektakulären Einsätze zu verzeichnen. Trotzdem waren zahlreiche Bergungen auf den Loipen und Suchaktionen im Sommer zu bewerkstelligen.

Der Bereitschaftsdienst im Winter an den Wochenenden hat sich bestens bewährt und wird auch in dieser Saison von unseren Mitgliedern freiwillig durchgeführt. Dieser Rettungsdienst hat die Bergung auf den Loipen deutlich effizienter und schneller erfolgen lassen.

Erstmals wird heuer zum Jahreswechsel ein Bereitschaftsdienst für die Silvesternacht organisiert. Die Ortsstellen Seefeld, Leutasch und Scharnitz stellen gemeinsam eine Rettungsmannschaft aus 10 Personen zusammen, die sich je nach Erfordernis gegenseitig unterstützen. Die Alarmierung erfolgt über den Alpinnotruf 140.

Auch die Bergrettung muss sich um ihren Nachwuchs Gedanken machen und so wollen wir versuchen, bei entsprechendem Interesse einmal pro Woche unsere Kletterwand den Jugendlichen von Leutasch (Mädchen und Buben ab dem 12. Lebensjahr) zur Verfügung zu stellen. Die erforderliche Ausrüstung stellt die Bergrettung Leutasch.

Die Jugendlichen werden von einem erfahrenen Mitglied der Bergrettung beaufsichtigt und unterrichtet. Interessierte sollen sich bei mir in der Ordination anmelden, die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Um von vorneherein Missverständnisse auszuschließen muss betont werden, dass diese Aktion nicht zur Unterhaltung oder als Freizeitbeschäftigung für Gästekinder dient. Wir wollen ganz gezielt Interessen an unserem Bergrettungsdienst bei den ortsansässigen Jugendlichen wecken. Zum Abschluss darf ich mich bei allen unseren Förderern aufrichtig für ihre Unterstützung bedanken und ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und gesundes neues Jahr wünschen.

Dr. Oswald Heis
Bergrettungsobmann

Erfolgreiches Jahr für den Schwimmklub

Zur Freude des Schwimmklubs konnte er auch heuer wieder seine Mitgliederzahl von über 60 Kindern beibehalten. Es sind nicht nur Leutascher Kinder, die am Training teilnehmen, sondern auch Kinder aus Reith, Seefeld und Scharnitz sind mit Begeisterung dabei. Ausschlaggebend für den Aufschwung des Vereins sind bestimmt auch die Trainer Dr. Edgar Wutscher und Klaus Raffelsberger, sowie die Co-Trainer Edgar Wutscher jun. und Kerstin Weilguni. Auch sonst hat es heuer einige Neuerungen im Verein gegeben. So wurde im Frühjahr neuer Ausschuss gewählt und der langjährige Obmann Hans Hörtnagl gab seine Funktion an Henriette Knoll ab. Weiters starteten heuer nach langer Pause 26 Kinder beim Klafs-Westcup, bei dem außer Leutasch auch noch Zirl, Telfs, Imst und Landeck teilnahmen. Da erreichte der Klub nach 5 Bewerbungen immerhin Platz 3 in der Mannschaftswertung und bei der Einzelwertung erzielten die Schwimmer 10 Stockerplätze. Durch die gute Leistung der Schwimmerin Michaela Krabacher bei den Tiroler Meisterschaften wurde sie in den Tiroler Nachwuchskader berufen.

Auch sonst fehlt es nicht an Aktivitäten. Unter anderem im Februar der traditionelle Kinderfaschingsball mit Disco, das Schulschwimmen der Volksschüler, im Sommer ein Schwimmwettbewerb mit anschließendem Grillen und ein Kurs in Erster Hilfe. Zu Saisonende die Klubmeisterschaft mit den alten und neuen Klubmeistern Kerstin Weil-



Die Schützenkompanie berichtet

Das Jahr 1999 begann für die Schützen mit Trauer. Am 7. Februar 99 verstarb Altbürgermeister und langjähriger Obmann der Schützenkompanie Leutasch, Leutnant Hans Geiger.

Mit ihm gelang es, die Schützen 1974 aus einem Tief zu holen und zu einem repräsentativen Verein wiederzubeleben. Wir verdanken ihm unter anderem die Realisierung des heutigen Schützenheimes mit seinem modernen Schießstand.

Am 25. März 99 verließ uns eines unserer Gründungsmitglieder, Oberleutnant Silvester Neuner. Der Fendl Vöst war ein vorbildlicher Schütze, der 40 Jahre lang bei jedem Ausrücken stets zur Stelle war.

Die Schützenkompanie Leutasch wird ihnen beiden ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit Stolz und Freude ehrten wir Oberleutnant Ludwig Neuner, Leutnant Paul Wackerle, Oberjäger und Pioniermeister

Ehrenfried Neuner zu ihrer 40-jährigen Zugehörigkeit. Wir bedanken uns für den vorbildlichen unermüdeten Einsatz. Sehr erfreulich waren die Erfolge der Schützengilde bei den Bezirksmeisterschaften.

Schon seit
40 Jahre bei den
Schützen:
Leutnant
Paul Wackerle,
Oberleutnant
Ludwig Neuner,
Oberjäger
Ehrenfried Neuner,
Hauptmann
Fredri Neuner



guni und Edgar Wutscher jun. Erstmals machten diesmal auch die Eltern und ehemalige Klubmitglieder mit, was mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Um in der Ruhezeit des Alpenbades nicht einzurosten, wurde in der Turnhalle das Trockentraining abgehalten und für die 1. Leistungsgruppe das Schwimmtraining in Mittenwald fortgesetzt.

Der Schwimmklub Leutasch und seine Obfrau hoffen, dass auch nächstes Jahr wieder viele Kinder bei uns mitschwimmen und wünscht ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2000!

Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Verbesserung um 600 Ringe erreicht und der 3. Platz in der Gruppe G erzielt werden. Auch die Jungschützen mit Dominik Neuner, Simon Schöpf, Christof Ripfl und Hannes Hörtnagl konnten bei den Bezirksjungschützenmeisterschaften den 5. Platz erreichen. Im Einzelbewerb belegte Dominik Neuner den 2. Platz.

Schiclub Jahresrückblick

Nordisch

Mit Schulbeginn starteten die LL-Trainer Andrea Seipelt und Richard Piegger das Trockentraining in der Turnhalle, woran auch die Alpinen teilnahmen.

Die LL-Kinder trainierten schon im Sommer und nahmen nach einem einwöchigen Zeltlager beim Kinderlauf in Milders und beim Lauf am Heiterwanger See teil, wo sie einen 2. sowie zwei 1. Plätze belegen konnten.

Anfang des Winters verließen die »Großen« die Mannschaft. Mit den »Jungen« fuhr man zu diversen Rennen.

Im Regionalcup, bestehend aus 4 Bezirken, konnte sich Meinrad Rauth an 7. und Alexander Laskaris an 11. Stelle platzieren. Beim Imster Nachtlanglauf, einem TSV-Rennen, rangierte Theresa Klimitsch an 3., Hannes Hörtnagl an 4. und Meinrad Rauth an 7. Stelle.

Beim Ganghoferlauf belegten Valerie Bichler, Hannes Hörtnagl und Meinrad Rauth die Plätze 1-3.

Hervorzuheben ist der 2. Platz unseres Seniorenläufers Berger Hansl.

Clubmeister 1999 wurden Andrea Seipelt und Martin Reindl.

Seit dem 3. Juli wird wieder intensiv trainiert, und so kann man gut vorbereitet in die Saison 2000 gehen. Betreut werden die Kinder von Richard Piegger und den Trainern Andrea Seipelt, Martin Reindl und Klaus Neuner.

Alpin

Zum Auftakt der Skisaison 1998/99 fuhr der Skiclub schon zum zweiten Mal nach Reischach im Skigebiet Kronplatz.

Das alpine Training begann in den Weihnachtstagen, das Zwergltraining im Jänner. Die Kinder des SCL erzielten folgende Ergebnisse beim Mundecup:

Kinder I männlich: 4. Wolfgang Kuen, 11. Josef Faltejssek, 12. Florian Mössmer und 13. Magnus Stocker.

Kinder II weiblich: 10. Anna-Maria Faltejssek und Sabine Außerladtscheider; 14. Lisa Außerladtscheider, 15. Elisabeth Kluckner.

Kinder II männlich: 8. Romed Pichler, 14. Felix Felderer und Patrik Phrömer, 16. Alexander Laskaris, 17. Georgios Chrysochoidis, 18. Maximilian Rottmeier. Schüler I männlich: 6. Fritz Dopfer, 7. Elias Stocker.

Die besten Kinder sind im März beim internationalen Fila-Sprint in Seefeld gestartet und haben durchaus beachtliche Leistungen gebracht. Beim Seilziehen sind sie fast bis ins Finale gekommen und haben den 3. Platz belegt.

Betreut wurden die Kinder und Schüler von Christian Kuen, Hermann Rauth, Eleonore Krug und die Zwergeln von Simone Wegscheider.

Der Schiclub wünscht allen Mitgliedern und Gönnern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahrtausend.

D'Wetterstoaner Schuachplattler

Wieder ist ein Jahr vergangen und unser Verein besteht nun schon seit 13 Jahren.

Leider mussten wir letzten Winter pausieren, da einige Vereinsmitglieder ihre Tätigkeit beendeten und keine Jungen, so schien es, Interesse hatten, unserem Verein beizutreten. Durch großen Einsatz unseres Obmanns Bernhard Aschaber gelang es uns, sechs Neuzugänge aufzuweisen zu können: Daniela Krug »Jouls«, Magdalena Hendl »Liadl«, Sonja Rauth »Zenzn«, David Heis »Seffer«, Manuel Neuner »Seffer« und Christian Albrecht »Pfanneler«.

Unser neues Team, das inzwischen 8 Buben, 7 Madln und 1 Ziehorgelspieler besteht, probt wöchentlich im Probelokal in Unterleutasch, wobei Jung und Alt gut harmonieren und auch die Alten wieder neuen Auftrieb und »a mords Hetz« haben. Für die zur Verfügungstellung des Probelokales möchten wir uns bei der Gemeinde Leutasch bedanken.

Heuer hatten wir insgesamt sechs Auftritte, die wir meist im Saal Hohe Munde, aber auch auf der Hämmermoosalm abhielten. Auf diesem Weg möchten wir uns recht herzlich bei den »Luitascher Buam« für die gute Zusammenarbeit bei den Tiroler Abenden bedanken.

Beim diesjährigen Magdalena fest in Weidach konnte uns, wie auch vielen Leutaschern und Leutascherinnen, der starke Regen die gute Laune nicht verderben. Nun starten wir wieder mit Schwung und Gaudi in die kommende Saison. Es würde uns freuen, wenn auch wieder mehr Leutascher und Leutascherinnen bei unseren Tiroler Abenden dabei wären und wieder Freude und Interesse an der Weitergabe des alten Brauchtums zeigen würden.

Olla Wetterstoaner Schuachplattler winschn enk schiana feierti und an guatn Rutsch ins nagschte Jouhrausnd! Bleibsgund! D'Wetterstoaner Schuachplattler



Die Sieger bei der Clubmeisterschaft alpin



Neuer Schwung bei den Wetterstoanern